



Aus- und Weiterbildungsspecial

MONTAG, 25. MAI 2020

Werde besser
Tipps für gute
Beziehungen im Beruf



Digitalisierung
«New Workplace» als
Zukunftsmodell?



ANZEIGE

www.bildung-schweiz.ch

schafft Transparenz bei der Weiterbildung!

So geht es Studierenden im Corona-Fernstudium

Der Präsenzunterricht an Hochschulen und Universitäten bleibt noch bis mindestens 8. Juni 2020 eingeschränkt. Das bedeutet, dass in der Schweiz aktuell über 250'000 Studierende im

Fernunterricht sind. Wir haben bei einem Direktbetroffenen nachgefragt, wie er die Situation erlebt und ob er allenfalls auch Chancen in der neuen Unterrichtsform sieht.

Funktioniert die digitale Weiterbildung?



Videokonferenzsysteme sind für die digitale Wissensvermittlung in der Aus- und Weiterbildung momentan besonders zentral.

LERNWERKSTATT

Die Schweiz ist ein Land der Weiterbildung. Über 60 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer bilden sich regelmässig fort. Damit Kurse auch während

dem Lockdown durchgeführt werden konnten, mussten Bildungsanbieter schnell reagieren. Aber können digitale Unterrichtsformen den persönlichen

Kontakt überhaupt ersetzen? Zwei bewährte Anbieter von Aus- und Weiterbildungen erzählen uns, wie sie die aktuelle Situation meistern.

Spannendes zum Thema Weiterbildung

Haben Sie interessante und spannende Informationen rund um Weiterbildung?

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! redaktion@seminare.ch oder Tel. 041 874 30 30

«Der persönliche Kontakt fehlt»

20 Sekunden

Seit über zwei Monaten sind Tausende Studierende in der Schweiz im Fernunterricht. Wir haben bei einem Direktbetroffenen nachgefragt.

Luca, du studierst Wirtschaftsingenieur an der Hochschule Luzern. Wie wurde dein Unterricht umgestaltet?

In zwei Fächern hatten wir bereits vor der Corona-Pandemie «Flipped Classroom», das heisst, dass wir den Stoff digital selbst erarbeitet haben und im Unterricht dazu dann Fragen stellen konnten. In den Fächern mit normalem Präsenzunterricht geht es von Lernvideos über Leseaufträge bis zu Onlinevorlesungen.

Du hast bewusst ein Präsenzstudium gewählt. Nun ist alles digital. Was sind für dich die Nachteile?

Sicher der fehlende direkte Kontakt mit den Dozierenden und den Mitstudierenden. Dort gibt es einfach mehr Möglichkeiten und mehr Interaktion. Auch ist zu Hause die Ablenkung grösser, die Lernatmosphäre einer Hochschule fehlt in den eigenen Wänden.

Gibt es auch Vorteile in dieser neuen Situation?

Sicherlich die grosse Flexibilität. Ich kann dann arbeiten, wenn ich am produktivsten bin. Da ich an die Hochschule pendle, gibt es auch Zeitersparnisse und ich spare Geld, das ich sonst für Verpflegung und Transportkosten brauche.

Wie erlebst du die digitale Zusammenarbeit?

Gruppenarbeiten finden bei uns momentan praktisch keine statt. Jedoch treffe ich mich regelmässig online mit Studienkollegen zur Besprechung von Aufgaben. Die Produktivität ist sehr unterschiedlich, bei konkreten Fragen sind wir meist speditiv, sonst werden auch schon mal nicht schulische Themen diskutiert.

Bei so vielen neuen Freiheiten stellt sich auch die Frage nach deiner Selbstdisziplin?

Manchmal besser, manchmal weniger. Am Morgen brauche ich etwas, um Fahrt aufzunehmen. Vielfach arbeite ich dafür am Abend länger, da ich zu dieser Zeit am produktivsten bin.

Im Vergleich zum Präsenzunterricht: Lernst du mehr oder weniger?

Ich denke eher weniger, obwohl mehr Unterlagen zur Verfügung gestellt werden. Ich glaube, dass die Inputs der Dozierenden und auch der Mitstudierenden halt so doch etwas verloren gehen. Gerade diese bringen für mich normalerweise gute Lerneffekte.

Freust du dich wieder auf den Präsenzunterricht oder hat das Fernstudium Zukunft?

Die Kontakte mit den Mitstudierenden und den Dozenten fehlen mir, auf diese freue ich mich wieder. Vermissen werde ich die Flexibilität. Für mich persönlich wäre eine Mischung zwischen Fernstudium und Präsenzunterricht das Beste. **RONNY ARNOLD**
Hslu.ch/technik-architektur
Bildung-schweiz.ch/topics/bachelor

Zum ganzen Interview:



Luca Tresch kann während dem Lockdown zu Hause die Lernzeiten für sein Studium selber einteilen. RONNY ARNOLD

Innovative Firmen

Schweizer Unternehmen reagieren mit Innovationen in dieser schwierigen Zeit. Eine Umfrage von Gryps.ch zeigt, dass besonders Lösungen für die digitale Zusammenarbeit und Videokonferenzen gefragt sind. Zahlreiche Läden reagierten zudem mit neuen Onlineshops.

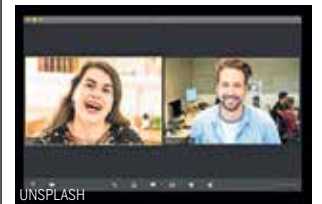


Infoveranstaltungen

Bildungsanbieter gehen neue Wege bei der Vorstellung von ihren Kursen und Seminaren. So werden vielerorts die regelmässig stattfindenden Informationsveranstaltungen kurzerhand ins Internet verschoben. Damit gewährleisten die Schulen, dass Bildungsinteressierte sich weiterhin optimal informieren können.

Videokonferenzen

Video-Apps wie «Zoom» oder «Microsoft Teams» erleben momentan einen wahren Boom. So haben bei Zoom im April jeden Tag 300 Millionen Menschen an virtuellen Meetings teilgenommen, darunter auch viele im Homeschooling. Vor der Corona-Krise waren es täglich rund 10 Millionen.



5 Tipps für dein Fernstudium

- Lernplan erstellen
- Regelmässige Lernzeiten
- Austausch mit Studierenden
- Fixer Lernplatz einrichten
- Platz für Freizeit lassen

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

So lernt die Schweiz digital

Aus- und Weiterbildung im Lockdown. Wir haben nachgefragt, wie Schulen mit der Situation umgehen.

Von einem Tag auf den anderen waren von den Bildungsanbietern in der Schweiz neue Lösungen gefragt. Der Präsenzunterricht wurde eingestellt, alles wurde digital. Wurde in den vergangenen Jahren die Digitalisierung teilweise nur schleppend in Angriff genommen, waren



Gemeinsames Anstossen auf einen erfolgreichen Kurstag. ADOBE STOCK

jetzt Institute im Vorteil, die schon länger innovativ sind. Die momentane Krise könnte Unterrichtsformen langfristig verändern, sie ist gerade im Bildungsbereich auch eine grosse Chance. Wir haben uns mit zwei Bildungsanbietern mit völlig unterschiedlichen Zielgruppen unterhalten. Gelingt es ihnen trotz fehlendem Präsenzunterricht, die gewohnte Lernqualität aufrechtzuerhalten?

RONNY ARNOLD
Bildung-schweiz.ch/info/weiterbildung/elearning

20 Sekunden

#LifelongLearning

Das Programm «Deine Chance, fit zu bleiben» will mit einer Kofinanzierung die Aneignung von digitalen Fähigkeiten von Schweizer Arbeitnehmern unterstützen. Mit der Weiterbildungsfinanzierung wird ein Beitrag an Arbeitnehmer und Arbeitgeber geleistet, damit diese in dieser besonderen Lage Chancen ergreifen können. Lifelonglearning.ch



PEXELS

DURCHFÜHRUNGSGARANTIE AUCH JETZT

Bei der Lernwerkstatt Olten, einem führenden Bildungszentrum für Erwachsenenbildung, Coaching und Mentoring, reagierte man sehr schnell. «Bereits während der Pressekonferenz des Bundesrates trafen wir uns von der Geschäftsleitung zu einer Videokonferenz», erklärt CEO Daniel Herzog. «Unser Lehrgangsangebot ist mit unzähligen Abhängigkeiten sehr komplex, ein Unterbruch während Wochen war undenkbar.» Schnellstmöglich wurde der Präsenzunterricht auf digitale Kurstage umgestellt. «Bereits nach 18 Stunden gab es die ersten virtuellen Kurstage», erzählt der Geschäftsführer stolz. Als Ausbilder von Erwachsenenbildnern ist für die Lernwerkstatt wichtig, dass es keine Kompromisse bei der Methodik und Lernzielerreichung gibt. Der Unterricht solle den Teilnehmenden schliesslich auch als gutes Beispiel dienen. Damit dies erfolg-



Innovativer Online-Unterricht ZVG

reich gelang, wurden alle Kursleitenden digital fit gemacht. «Das Ganze hat eine nie erwartete Dynamik angenommen. Die Kursleitenden organisierten untereinander Erfahrungsgruppen und Zoom Bootcamps, halfen einander mit Tipps und Tricks, hospitierten sich virtuell im Unterricht», so Daniel Herzog weiter. Auch wenn momentan die Lernwerkstatt Olten stark gefordert ist, Daniel Herzog ist überzeugt: «Wir werden gestärkt aus der Krise hervorgehen.»

Lernwerkstatt.ch

ONLINE-UNTERRICHT OHNE ABSTRICHE

Academic Gateway bietet neben der Matura in einem Jahr und der berufsbegleitenden Matura unter anderem auch die Passerelle sowie eine Gymnivorbereitung an. In den letzten Jahren wurde zudem viel Zeit in den Aufbau der in diesem Sommer erstmals startenden «Online Matura» investiert. Davon profitiert die Schule bereits jetzt: «Wir haben unser digitales Klassenzimmer sofort einsetzen können, um alle unsere Schüler trotz Corona normal weiter zu unterrichten – damit sie die Tagesstruktur behalten, an die sie gewöhnt sind», sagt Geschäftsführer Fabrizio Fuchs. Das digitale Lernangebot hat verschiedene Bestandteile: Einerseits Frontal-Unterricht per Livestream, gleichzeitig wird jede Lektion aufgezeichnet und kann von den Schülern der jeweiligen Klasse jederzeit nachgeschaut werden. Zusätzlich sind auch alle Lehrmittel wie Übungen, Musterlösungen oder alte Prüfungen online verfügbar. «Wir können



Digitales Klassenzimmer ZVG

so unseren Unterricht zu 100 Prozent online machen. Das ist Fernunterricht, der faktisch klassischem Präsenzunterricht gleicht.» Während der Krise hat sich Academic Gateway zudem dafür entschieden, das eigene E-Learning kostenlos für interessierte Gymnasiasten in der ganzen Schweiz zur Verfügung zu stellen: «Wir wollten so allen Schülern die Möglichkeit bieten, sich trotz Lockdown auf ihre Matura vorzubereiten», so Fabrizio Fuchs. Einem erfolgreichen Abschluss steht somit nichts mehr im Weg.

Academic-gateway.ch

Notfall-Studiendarlehen

Die Stiftung EDUCA SWISS unterstützt mit 350'000 Franken Personen in Aus- und Weiterbildung, die von der COVID-19-Pandemie betroffen sind. Das Geld ist für Studiendarlehen gedacht, sollte aufgrund der Corona-Krise eine Ausbildung nicht durch- oder weitergeführt werden können. Educaswiss.ch



PEXELS

Zahl des Tages

7900 000 000

Arbeitsstunden wurden 2019 in der Schweiz geleistet.

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Strategien für bessere Beziehungen im Beruf

Gesunde Beziehungen sind einer der bedeutendsten Erfolgsfaktoren für Unternehmen.

Stimmen die Beziehungen im Beruf nicht, wird aus einem Miteinander schnell ein unproduktives Gegeneinander. Todd Davis, Personalleiter und Executive Vice President bei der Beratungsfirma FranklinCovey, zeigt in seinem Buch, wie man mithilfe von 15 Strategien Beziehungen aufbaut und verbessert.

Eine dieser Strategien lautet: Hinterfragen Sie die Annahmen, auf denen Ihr Urteil über sich selbst und über andere ruht. Setzen Sie zum Beispiel eine andere «Brille» auf. Unseren Einstellungen uns selbst und anderen gegenüber liegen bestimmte Annahmen zugrunde, die sich gezielt ändern lassen. Womöglich beruhen sie auf falschen oder falsch interpretier-

ten Informationen und wirken sich negativ auf unser Handeln aus.

Eine weitere Strategie lautet: Lassen Sie sich nicht durch dringende Aufgaben von den wichtigen abhalten. Todd Davis spricht vom «Flipper-Syndrom»: Wie an einem Flipperautomaten fordern im Alltag bestimmte Dinge besonders lautstark unsere Aufmerksamkeit ein. Die erledigen wir oft zuerst und fühlen uns gut dabei – ohne darüber nachzudenken, ob die Aufgaben nun wirklich wichtig oder einfach nur dringlich waren. Dem lässt sich entgegenwirken, indem man sich Ziele setzt, die einem tatsächlich wichtig sind, und indem man seine Prioritäten sorgfältig auswählt.

Noch eine beherzigenswerte Strategie: Konzentrieren Sie sich auf den Input und üben Sie sich in Demut. Ergebniskennzahlen wie Schulnoten, Quartalsumsätze oder die Zahl

auf der Badezimmerwaage prägen unser Leben. Sie messen den Output, der nach einem Prozess zu sehen ist. Doch wenn sie vorliegen, heisst das, dass wir keinen Einfluss mehr auf sie haben. Was wir beeinflussen können, ist der Input – und zwar anhand von Frühindikator-

ren. Meist gibt es einen bestimmten Frühindikator, der zentral ist, um den Output massgeblich zu verbessern. Ihn gilt es herauszufiltern.

Die 15 Strategien im Buch sind allesamt klar und verständlich beschrieben und mit vielen anschaulichen Beispielen aus der Praxis gespickt.

Todd Davis: Werde besser! Gabal, 2019. Eine ausführliche Zusammenfassung dieses Buches können Sie auf www.getAbstract.com/ 20minuten erwerben.

getabstract
compressed knowledge



Eine gute Stimmung am Arbeitsplatz fördert die Zusammenarbeit im Unternehmen.

UNSPLASH

Bildungs-Agenda

Online-Infoveranstaltung für Bildungsgänge der HF

Pflege, Biomed. Analytik, Med.-Techn. Radiologie, Dentalhygiene und Operationstechnik. **Datum:** 11.6.2020, **Dauer:** 1.5 Stunden, **Ort:** online, **Infos:** Careum Bildungszentrum, www.careum-bildungszentrum.ch, Tel. 043 222 51 82

Informatiker/in mit EFZ für Berufsumsteiger

Gut ausgebildete Informatikfachleute sind in der Schweiz sehr gefragt. Jetzt umsteigen und beruflich aufsteigen.

Datum: 1.9.2020, **Dauer:** 2 Jahre, 4 Semester, **Ort:** Militärstrasse 106 Zürich, **Infos:** Bénédicte-Schule Zürich, www.benedict.ch, Tel. 044 242 12 60



Bildungs-Flash

Sozialbegleiter/-in mit eidg. Fachausweis

Die Schule für Sozialbegleitung bietet eine berufsbegleitende, praxisnahe Ausbildung an zur/zum Sozialbegleiter/in mit Vorbereitung auf den eidg. Fachausweis, Abschluss auf Tertiärstufe B, höhere Berufsbildung.

Fachpersonen Betreuung/Gesundheit können die Ausbildung verkürzt absolvieren. Sind Sie Quereinsteiger/-in oder möchten Sie Ihr soziales Engagement zum Beruf machen? Besuchen Sie unseren nächsten

Schule
für
Sozialbegleitung

Infoabend in Bern am Dienstag,
26. Mai oder in Zürich am Mittwoch,
24. Juni jeweils um 19.00 Uhr.
Info und Anmeldung: www.sozialbegleitung.ch

Migrationsfachfrau/Migrationsfachmann mit eidg. Fachausweis

Die Schule für Sozialbegleitung bietet den Lehrgang für Migrationsfachpersonen an mit Vorbereitung auf den eidg. Fachausweis, Abschluss auf Tertiärstufe B. Der Lehrgang umfasst insgesamt 33 Unterrichtstage und dauert von Januar bis November 2021. Arbeiten Sie bereits in den Bereichen Asyl, Migration, oder unterstützen Sie Menschen mit Migrationshintergrund bei der Integration und möchten Ihre Erfahrungen mit

Schule
für
Sozialbegleitung

Fachwissen vertiefen? Besuchen Sie unseren Infoabend in Zürich am Donnerstag, 18. Juni oder Dienstag, 15. September um 19.00 Uhr.
Info und Anmeldung: www.sozialbegleitung.ch

ANZEIGE



«New Workplace» ist die Zukunft

20 Sekunden

Viele Unternehmen haben die Digitalisierung vernachlässigt. Durch die Corona-Krise könnte sie neuen Schub erhalten.

«Die aktuelle Krise zeigt, dass digitalisierte Unternehmen klar im Vorteil sind, weil sie viel schneller neue Wege gehen können», sagt Peter Kupper, CEO der Digicomp Academy. Und er ergänzt: «Das betrifft aber nicht nur die Riesen am Markt, sondern auch KMU.» Tatsächlich hat sich vielerorts in den letzten Wochen gezeigt, wie viel Potenzial in der Digitalisierung eigentlich liegen würde. So gehörten Videokonferenzen auch in kleineren Unternehmen plötzlich zum Alltag, Museen machen ihre Ausstellungen virtuell zugänglich, und kleine Restaurants stellen innerhalb weniger Tage Lieferservices auf die Beine. Peter Kupper ist überzeugt: «Die Akzeptanz digitaler Lösungen ist viel grösser als wir

gedacht haben. Viele in der Krise geborene Ideen werden uns erhalten bleiben.» Die Situation sollte auch als Chance gesehen werden, beispielsweise in neue Formen der Zusammenarbeit zu investieren.

«New Workplace» ist eine dieser Formen, welche zuletzt immer wichtiger wurde. Gemeint ist damit eine Kombination aus modernem Arbeitsplatzkonzept und flexiblen Arbeitsorten und Arbeitszeiten. Aktivitätsorientierte Büroräume ermöglichen es den Mitarbeitenden, sich genau den Ort

zu suchen, der für ihre Anliegen optimal ist. Das sind zum Beispiel Räume für konzentrierte Arbeiten, interaktive Gruppenarbeit, informelle Treffen (Lounges etc.) oder für Ruhe und Regeneration. Dieser Trend wird sich auch nach der Pandemie fortsetzen, weil viele Arbeitgeber und Arbeitnehmer jetzt gerade die Vorteile kennenlernen. Gleichzeitig verlangt dieses Arbeitsplatzkonzept neue Kompetenzen. «Mitarbeiter müssen lernen, digitale Tools zur virtuellen Zusammenarbeit effizient und produktiv zu nut-

zen. Neben dem technischen Know-how sind die Selbstverantwortung und das Selbstmanagement der Mitarbeitenden wichtige Fähigkeiten, die jetzt gefördert werden sollten», empfiehlt Peter Kupper. Der CEO der Digicomp rät deshalb, gerade jetzt in die Weiterbildung zu investieren: «Egal ob Unternehmen oder Einzelpersonen, wer digital fit ist, hat in Zukunft einen grossen Wettbewerbsvorteil.» **RONNY ARNOLD**

Digicomp.ch
Bildung-schweiz.ch/topics/digitalisierung

Schul-Barometer

Der Lockdown vergrösserte die Unterschiede zwischen den Schülern. Das zeigt eine neue Studie. Fast jeder fünfte Schüler hat zu Hause 9 oder weniger Stunden pro Woche gelernt. Normalerweise wären es zwischen 22 bis 26 Stunden pro Woche. Bildungsmanagement.net



UNSPASH

Virtueller Bachelor

Ab kommendem Herbstsemester bietet die Fernfachhochschule Schweiz erstmals die Möglichkeit, einen Bachelor-Studiengang rein online zu absolvieren. Mit dem didaktischen Konzept der «virtuellen Klasse» können die Studierenden neu wählen, ob sie online oder direkt vor Ort am Unterricht teilnehmen möchten. Ffhs.ch

Lehrstellenmangel

Eine neue Studie zeigt, dass in der Schweiz bald bis zu 20'000 Lehrstellen fehlen könnten. Aufgrund der drohenden wirtschaftlichen Krise würden Unternehmen weniger Lernende einstellen. Die Situation wird sich demnach erst 2025 wieder beruhigen.



FOTOLIA



Im «New Workplace» sind auch Lounges oder Essensbars gute Räumlichkeiten für Meetings.

UNSPASH

«Mitarbeitende müssen lernen, digitale Tools effizient zu nutzen.»



Peter Kupper
CEO Digicomp

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch